

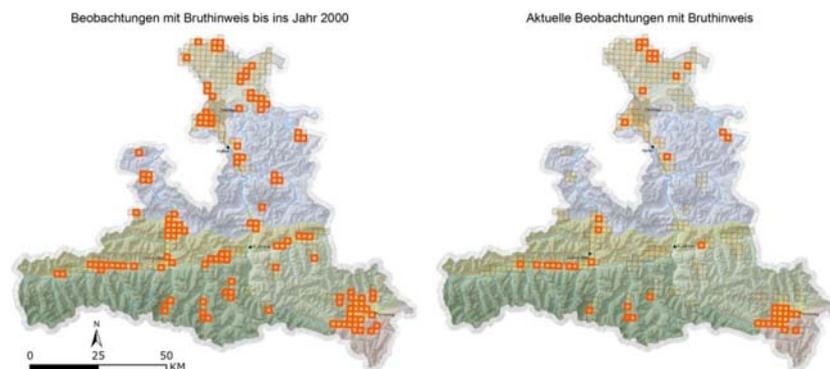
Braunkehlchen und Sumpfschrecke im Oberpinzgau

12.01.17

Regionalseminar „ÖPUL-Naturschutz in Salzburg: Wir haben es in der Hand“

Andreas Scharl, MSc
Schutzgebietsbetreuer Pinzgau

Braunkehlchenvorkommen in Salzburg



Abnahme: ca. 63%; Stand 2013, Wiesenvogelerhebung Ornith. ARGE/BirdLife Szbg.

Braunkehlchen - Ökologie

- Langstreckenzieher, überwintern im tropischen Afrika
- Ankunft im Brutgebiet: Ende April, Anfang Mai
- Ursprünglich Bewohner extensiver Wiesenflächen
- Wichtig im Revier: Wartenangebot für Insektenjagd (Zäune, Pfosten, hohe Stängel, einzelne Sträucher)
- 5-7 Eier in Bodennapf aus Gras und Moos
- Bebrütungsdauer: 14 Tage, ab Anfang/ Mitte Mai
- Nesthocker
- verlassen Nest mit 14-17 Tagen
- Danach 2-3 Wochen von Eltern geführt



© Fotosammlung Gressel/H. Duty

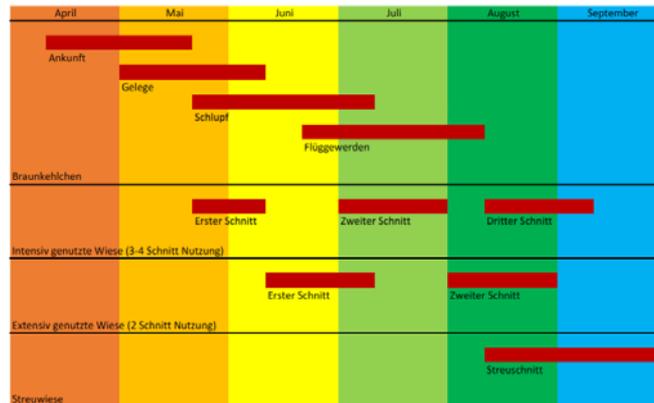
Braunkehlchen - Gefährdung

- Früher als „Wiesenschmätzer“ in Salzburg/Österreich verbreitet
- In Österreich und Salzburg auf der „Roten Liste“ als „gefährdet“ eingestuft
- Gefährdung durch Intensivierung (frühe Mahd, Entwässerung, Nahrungsmangel, Fehlen von Warten)



© Fotosammlung Gressel/H. Duty

Regionale Flächennutzung Braunkehlchen und Landwirtschaft

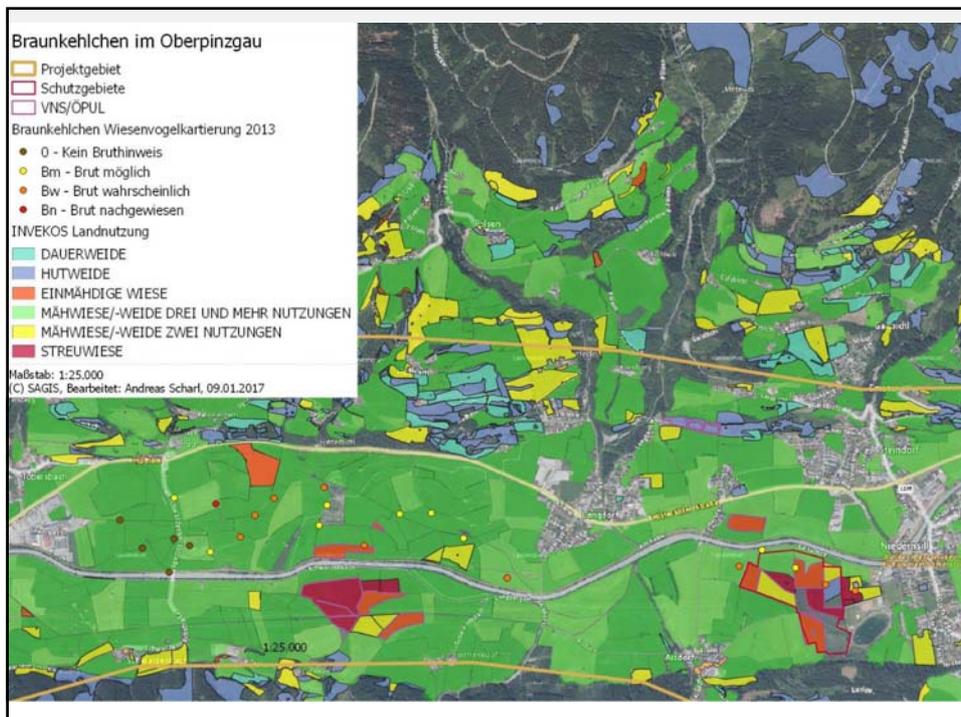
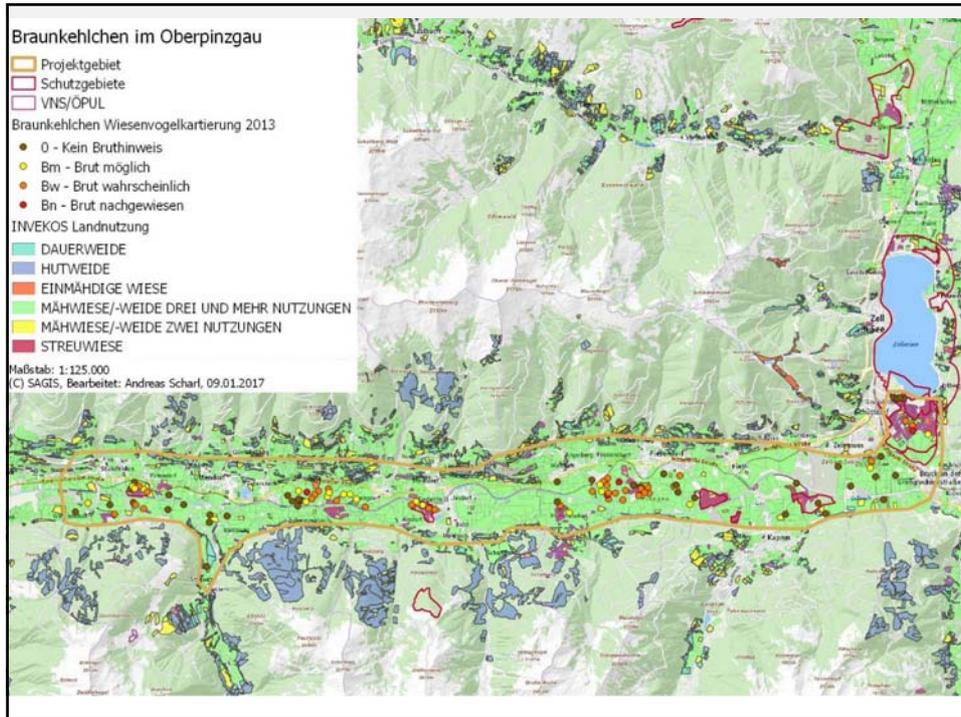


Braunkehlchen im Oberpinzgau Erfolgsversprechende Maßnahmen

- Bodenbearbeitung (Eggen) nur bis Anfang April
- Verzögerter 1. Schnitt (13. Juni oder später)
- Belassen von Altgrasstreifen (bis ins nächste Jahr bzw. 2. Schnitt)
- Mähen von Innen nach Außen oder seitwärts
- Ansitzwarten schaffen
- Laienmonitoring
 - Identifikation mit den Maßnahmen
 - Höhere Akzeptanz
 - Erfolgskontrolle



Beide Fotos © Werner Kommik



Sumpfschrecke - Ökologie

- Einzigartige Färbung und „tick“-Laute
 - schwarze Knie, rote Unterschenkel
- Eier benötigen ständigen Kontakt zu Wasser
- Junge Larvenstadien wenig mobil (<10 m)
 - Hohe Sterberate durch Mähen
- Adulte Tiere gute Flieger (Flugsprünge bis 41 m)
 - Besiedelung geeigneter Standorte
- Indikatorart für extensiv bewirtschaftetes Feuchtgrünland

Sumpfschrecke - Gefährdung

- Entwässerung von Feuchtgrünland
- Intensivierung der Bewirtschaftung: Düngung und mehrmalige Mahd
- Nutzungsaufgabe → Verbuschung von Feuchtflächen
- Mulchmahd als Pflege von extensiv genutzten Flächen

Sumpfschrecke im Oberpinzgau Erfolgsversprechende Maßnahmen

- Großflächiges Mosaik an Wiesenlebensräumen
 - Unterschiedliche Mahdzeitpunkte
 - Wechselfeuchte bis nasse Böden
 - Kurzrasige offene Vegetation mit offenem Boden bis Saumbiotope



Regionale Flächennutzung Sumpfschrecke und Landwirtschaft

